

VFB STUTTGART-AUSSTELLUNG

## Die Kunst spielt auf dem Fußball-Platz



Von Ingeborg Ruthe

**Gerad ist das späte, aber dennoch mutige Coming-out des Ex-VfB Stuttgart-Kickers und Ex-Nationalspielers Thomas Hitzlspergers in aller Munde, da gibt es in einer Berliner Galerie eine Ausstellung, die dem VfB Stuttgart gewidmet ist und sich den sportlichen wie emotionalen Gemengelagen des Profisports widmet.**

Was für ein zufälliger Torschuss! Und das in einer Berliner Galerie, die gerade Jubiläum hat: Gerade sind die Medien voll von Geschichten und Sympathiebekundungen für den Ex-VfB-Stuttgart-Kicker (2005-2009) und Ex-Nationalspieler Thomas Hitzlsperger („Der Hammer“) ob seines späten, aber für die Fußballwelt immer noch mutigen Coming-outs.

Und soeben gibt es in der neu bezogenen Charlottenburger Galerie Hetzler eine witzige Ausstellung zum Thema Fußball, vom Zeichner der New York Times, Christoph Niemann explizit gewidmet dem VfB Stuttgart, Leib- und Magenverein des Galeristen Max Hetzler, einem gebürtigen

Paraphrasen: Weiß-Rot-Unterhosenmann, frei nach einem Selbstporträt Martin Kippenbergers und weiß-rote Dreibeingrätsche, frei nach einer Arbeit des US-Künstlers Robert Gober.  
Foto: Galerie Max hetzler/Katalog CH.  
Niemann (2)

Stuttgarter.

Bei Niemann, auch er ein Fußballfan, übernehmen allerdings nicht Cacau & Co und auch nicht Ex-Spieler Hitzlsperger oder VfB-Legende Hansi Müller den Rasen, sondern weltbekannte Künstler rennen, grätschen, schießen, köpfen, bolzen, taktieren sich durch die Arena. Alle jene, die Galerist Hetzler im Lauf seiner 40-jährigen Arbeit mit den Stationen Stuttgart, Köln, Berlin schon einmal oder mehrmals ausgestellt hat: Die malenden Brüder Albert und Markus Oehlen etwa, die Niemann im Doppel auf ihre Bälle setzt, als Anspielung an die einstigen VfB-Gebrüder Förster.

IN WEISS-ROT-UNTERHOSEN VOR DEM SPIEGEL

Da wäre auch das Stuttgarter Stadion – nach einem bekannten Gemälde des Brasilianers Ernesto Neto wird der Bau von Niemann so umgestaltet, dass das Stadion halb einer surrealen Installation aus Spinnenbeinen, halb einem Raumschiff aus einem Sciene-Fiction-Film gleicht. Und da steht auch der (1997 früh verstorbene) Martin Kippenberger in Weiß-Rot-Unterhosen vor dem Spiegel, ein ironisch-sarkastisches Selbstbildnis des alkoholsüchtigen Malers mit aufgedunsenem Bauch und schlaffem Körper, an dem so gar nichts Sportives ist.

Anders sieht es aus in Niemanns genialer Siebdruck-Paraphrase auf die bekannten Bein-Objekte des US-amerikanischen Pop-Artisten Robert Gober, die normalerweise einzeln an Museumswänden hängen und da das Publikum irritieren. Nun ist in der Berliner Ausstellung daraus eine „Dreibeingrätsche“ geworden, in Abwandlung könnte diese gar eine Blutgrätsche ergeben, ein grobes Foul, dem bekanntlich unweigerlich die Rote Karte folgt.

**Galerie Max Hetzler: Moderne Kunst und der VfB Stuttgart. Goethestr. 2/3; bis 18. Januar, Di–Sa 11–18 Uhr.**